

## Pressemitteilung

### 3. Internationaler ADHS-Kongress in Berlin

## Neue Studie zeigt: Kinder und Jugendliche mit ADHS sind deutlich benachteiligt

Berlin/Mannheim, 10.06.2011 – Kinder, die unter einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) leiden, sind im Vergleich zu Kindern ohne ADHS in allen Lebensbereichen deutlich benachteiligt. Zu diesem Ergebnis kommt die erste Auswertung einer europaweiten Befragung (1), die soeben im Rahmen des 3. Internationalen ADHS-Kongresses in Berlin vorgestellt wurde. Demnach schneiden Kinder mit ADHS in der Schule deutlich schlechter ab, werden von ihren Schulkameraden seltener eingeladen und haben häufiger ein schwieriges Verhältnis zu ihren Geschwistern. Hinzu kommt, dass die befragten Eltern im Schnitt über zwei Jahre auf eine gesicherte Diagnose für ihr Kind warten mussten.

„Die neuen Daten bestätigen unsere bisherigen Erkenntnisse nun auch auf europäischer Ebene: Kinder und Jugendliche mit ADHS sind in und außerhalb der Schule eindeutig benachteiligt. Wir stehen länderübergreifend vor der drängenden Herausforderung, ihre Situation zu verbessern“, betonte Prof. Dr. Manfred Döpfner, leitender Psychologe an der Uniklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Köln, bei der Vorstellung der Ergebnisse.

### **Schule und soziale Beziehungen sind am stärksten betroffen**

Kinder und Jugendliche mit ADHS haben mehr Fehltag in der Schule als ihre Mitschüler (durchschnittlich 7 gegenüber 5). Hinsichtlich ihrer Leistungen zählen sie häufiger zu den „Schlusslichtern“ in der Klasse (26 Prozent gegenüber 12 Prozent). Neben der Schulleistung beeinträchtigt eine ADHS auch die sozialen Beziehungen der Kinder. So ist es für sie beispielsweise schwieriger, unter Gleichaltrigen akzeptiert zu werden und Freundschaften zu schließen. Die Befragung, an der über 2.500 Erwachsene mit ADHS sowie Eltern von Kindern mit ADHS teilnahmen, zeigt zudem, dass Teenager mit ADHS öfter exzessiv Alkohol konsumieren und häufiger in handgreifliche Streitigkeiten geraten als nicht-betroffene Gleichaltrige.

### **Mühsamer Weg bis zur Diagnose**

Mehr als die Hälfte (54 Prozent) der befragten Eltern war frustriert von der Vielzahl an Arztbesuchen und Arztwechseln, die erforderlich waren, um eine gesicherte Diagnose für ihr Kind zu erhalten. Über ein Drittel (38 Prozent) gab an, drei oder mehr Ärzte aufgesucht zu haben. Zum Befragungszeitpunkt erhielt fast die Hälfte (46 Prozent) der erfassten Kinder und Jugendlichen mit ADHS



# ADHS und Zukunftsträume

Medikamente. 73 Prozent der Eltern waren mit dieser Behandlung zufrieden, vor allem hinsichtlich ihrer Wirksamkeit während der Schulzeit.

## Starke Belastung für die Eltern

„Es ist beunruhigend, dass Eltern teilweise immer noch um eine gesicherte Diagnose kämpfen müssen“, sagte Dr. Myriam Menter, Vorsitzende der europäischen ADHS-Patientenvereinigung ADHD Europe und Geschäftsführerin von ADHS Deutschland e. V. „Nicht alle Eltern haben dafür die Kraft, und in der Entwicklung eines Kindes zählt jedes Jahr. Deshalb ist es entscheidend, die Versorgungssituation von Kindern und Jugendlichen mit ADHS weiter zu verbessern. Die vorgestellten Befragungsergebnisse zeigen, wie hart die Konsequenzen für die Betroffenen sind, wenn dies nicht gelingt“, so Menter.

## Weitere Studie bestätigt die Ergebnisse

Eine kürzlich veröffentlichte Auswertung von 281 wissenschaftlichen ADHS-Studien (2) bestätigt die Ergebnisse. Auch diese Untersuchungen kommen zu dem Schluss, dass eine ADHS wichtige Lebensbereiche wie den beruflichen Erfolg, die Gesundheit und das Sozialverhalten negativ beeinflusst. Zudem entstehen beträchtliche Kosten auf gesamtgesellschaftlicher Ebene. Schätzungen (3) auf Grundlage von US-amerikanischen Studiendaten gehen von jährlichen Kosten in Höhe von rund 31,5 Milliarden Euro aus, die durch ADHS im Kindes- und Jugendalter verursacht werden.

## Diagnostik und Therapie verbessern

„Diese Studienergebnisse nehmen uns in die Pflicht“, kommentiert Renate Schmidt, Schirmherrin der Informationskampagne „ADHS und Zukunftsträume“. „Kein Kind in unserer Gesellschaft darf verloren gehen. Diese Gefahr besteht aber bei Kindern und Jugendlichen mit ADHS, insbesondere wenn sie in schwierigen Verhältnissen aufwachsen“, so Schmidt. Gemeinsam mit Experten aus der Medizin, der Selbsthilfe und dem schulischen Bereich engagiert sich die ehemalige Bundesfamilienministerin für Verbesserungen in Diagnostik und Therapie der ADHS.

- (1) H. Caci et al., P-30-04 und A. Hervas et al., P-31-01 in: ADHD Attention Deficit and Hyperactivity Disorders 3(2) June 2011. Springer-Verlag Wien.
- (2) Shaw M, Caci H, Hodgkins P et al. Review of Studies of ADHD: Long-term outcomes with and without treatment. 2011
- (3) Pelham WE, Foster EM, Robb JA. The economic impact of attention-deficit/hyperactivity disorder in children and adolescents. *Ambul Pediatr* 2007; 7(1 Suppl):121-131.

## Der Lifetime Impairment Survey

Im Rahmen des European Lifetime Impairment Surveys (Europäische Befragung zu Beeinträchtigungen durch ADHS im Lebensverlauf) wurden im Jahr 2010 über 2.500 Erwachsene mit ADHS sowie Eltern von Kindern mit ADHS befragt. Die Studie vergleicht ADHS-Patienten mit Gleichaltrigen und bewertet so die Auswirkungen von ADHS auf die



# ADHS und Zukunftsträume

Lebensumstände zu Hause, in der Schule, am Arbeitsplatz und in Bezug auf Familie und Freunde. Die Befragung wurde in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden und Spanien durchgeführt. Die aktuell vorgestellten Ergebnisse basieren auf den Antworten von Eltern von Kindern mit (n=584) und ohne ADHS (n=516).

Die Studie wurde von einem Lenkungsgremium aus ADHS-Experten der teilnehmenden Länder überwacht und von dem forschenden Pharmaunternehmen Shire Pharmaceuticals im Rahmen seines kontinuierlichen Engagements im Bereich der Behandlung von ADHS finanziert.

## „ADHS und Zukunftsträume“

Die Informationskampagne „ADHS und Zukunftsträume“ unter der Schirmherrschaft von Bundesfamilienministerin a. D. Renate Schmidt schafft Aufmerksamkeit für die Situation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS). Mit der Mitmach-Aktion „Riesentraumbild“ lenkt sie den Blick auf die Stärken und das Potenzial der Betroffenen und auf Verbesserungsbedarf in Diagnostik und Therapie.

„ADHS und Zukunftsträume“ wurde initiiert von der Shire Deutschland GmbH in Zusammenarbeit mit dem Selbsthilfeverband ADHS Deutschland e. V., der Arbeitsgemeinschaft ADHS der Kinder- und Jugendärzte e. V. und dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband. Weitere Informationen finden Sie unter [www.adhs-zukunftstraume.de](http://www.adhs-zukunftstraume.de).

## Kontaktinformationen

Isgro Gesundheitskommunikation  
Uli Ellwanger  
Sophienstraße 17  
68165 Mannheim  
Telefon: 0621 401712-28  
E-Mail: [u.ellwanger@isgro-gk.de](mailto:u.ellwanger@isgro-gk.de)

Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten  
Zeichen (inkl. Leerzeichen): 4.227

Ein **Video-Interview** mit Renate Schmidt finden Sie unter [www.adhs-zukunftstraume.de/content/videos.aspx](http://www.adhs-zukunftstraume.de/content/videos.aspx).

**Informationen zu Shire** finden Sie im Internet unter [www.shire.de](http://www.shire.de).

**Bildmaterial** finden Sie im Pressebereich auf [www.adhs-zukunftstraume.de](http://www.adhs-zukunftstraume.de).



[www.adhs-zukunftstraume.de](http://www.adhs-zukunftstraume.de)